

zu spät, denn das Schreiben des Fra Gregorio de Fossa an den Thronfolger ist von Prag den 18. Februar datirt; der Kaiser war aber schon am 15. desselben Monates aus dem Leben geschieden.

11.

Studien.

In Dworsky's Schrift findet sich auf Seite 16 in böhmischer Sprache die Erzählung eines Exulanten von dem, was er während seines Aufenthaltes zu Pilsen im Jänner 1634 über die Pläne Friedlands auf die böhmische Krone und seine Verhandlungen mit Arnim, Orenstierna und Feuquières erfahren. Es ist ohne Zweifel Rašin, der da spricht. Der Aufsatz könnte daher eine Studie zu seiner Relation gewesen sein, für welche sie jedoch dann einigen Modificationen unterworfen wurde. *) Möglicherweise aber hatte sie vorher noch eine andere Bestimmung zu erfüllen, und zwar die, im Trčka'schen Proceß als Beweismaterial zu dienen, denn der Erzähler will alles aus Trčka'scher Quelle erfahren haben — von Adam Trčka oder von dem (im Jahre 1635, aus welchem die Schrift datirt, ebenfalls bereits verstorbenen) Trčka'schen Regenten Heinrich Straka von Medabitz. Zudem wird angeführt, daß Arnim 1631 auf Wunsch Adam Trčka's und seiner Mutter sogleich für alle Häuser in Prag, wegen welcher die Frau Trčka sich verwendete, und für die Trčka'schen Güter Salvaquardien ertheilte. Auf Wunsch des Herzogs hätten auch der Schreiber und Bubna Arnim nach Rammiz begleitet.

Eine zweite Studie, die Dworsky (Seite 29) gleichfalls aus den Slawata'schen Acten mittheilt, bezieht sich auf die Schlacht bei

*) Auch nach der Relation weist Rašin im Jänner 1634 zu Pilsen. Es ist daher ein recht sonderbares Zusammentreffen der Umstände, daß er in demselben Monate von der Friedländischen Confiscationscommission als „sehr schädlich und verderblich“ verurtheilt wird.